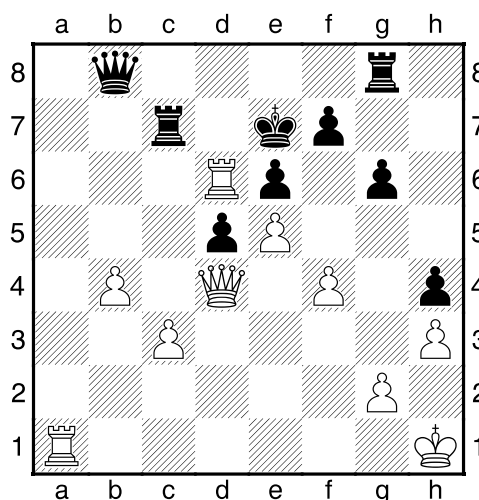


## Fortuna und die Fortunen

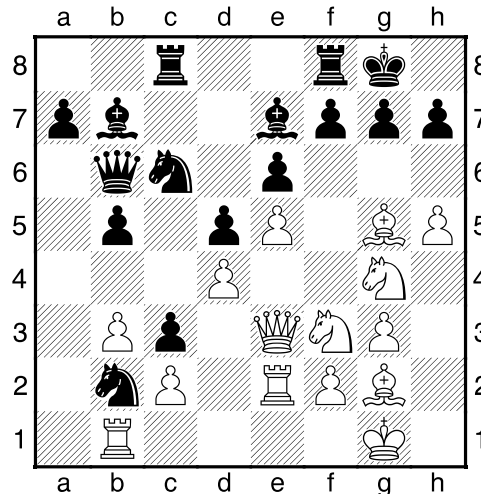
Beim Seebach-Open von Großenseebach war das, als du nach dem Verein gefragt wurdest. Du wartetest in der Sporthalle auf den Beginn des Turniers, als Organisator Bernd Borel dich beiseite nahm: „Bei welchem Verein in Leipzig waren Sie nochmal?“ – „Bei meinem Heimatverein“, brummtest du. Er: „Wie heißt der Verein?“ Während du nun im Rucksack kramtest, rutschten mehrere Hefte der „Schach-Postille“ unseres Lothar Becker heraus auf den Tisch. Endlich hattest Du den Mitgliedsausweis und zeigtest ihn vor: „Fortuna“, sagtest du, und deine Stimme wurde beim Aussprechen des Wortes fest und sicher. „Ich komme vom Schachverein Fortuna!“ - „Isabel, wir haben hier einen Fortunen aus Leipzig bei unserem Turnier!“ rief Herr Borel seiner Frau im angrenzenden Raum zu, der gerade eben noch etwas trostlos mit seinem brummenden Kühlschrank gewirkt hatte. Jetzt stand dort eine Erdbeertorte auf dem Tisch und blubberte die Kaffeemaschine inmitten zum Einschenken schon bereit stehender blauer Henkeltöpfe. Frau Borel meinte, sie sei nicht sehr „schachverrückt“, aber fände „Fortuna“ passe sehr gut als Name zu einem Schachverein! – Ja? Welcher Großmeister der Schachgeschichte war es noch, der sich am hehren Ideal orientiert hatte, gemeinsam mit seinem Gegner mit jeder Partie ein Kunstwerk schöpfen zu wollen und damit den Beistand Fortunas gar nicht zu wollen? Wer von uns Vereinsspielern wünscht sich insgeheim dagegen nicht manchmal, dass der Gegner heute nicht seinen besten Tag haben, Fehler machen und unter der nervlichen Belastung der Partie zusammenbrechen möge?

Acht Erdbeeren hattest du dann auf deinem Stück Torte. Hier acht Partien aus der Postille - vier ohne Fortunas notwendiges Eingreifen, vier mit. Zur ersten Gruppe gehört die Partie Sven Kreigenfeld - Kevin Dannhäuser, Zwickau 2017: **1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 Sf6 4.Ld3** Svenny spielt die Eröffnung mit Pfiff! Schwarz dagegen kommt nie so richtig ins Spiel. **4.... d5 5.e5 Sfd7 6.Lc2 Sc6 7.d4 Le7 8.a3 b6 9.0-0 La6 10.Te1 Sa5 11.Sbd2 cxd4 12.Sxd4** Bilderbuchmäßige Nutzung des Feldes d4. **12.... Dc7 13.f4 g6 14.S2f3 Sc6 15.Kh1 Sxd4 16.Sxd4 Lc5 17.Le3 Lxd4 18.Lxd4 Lb7 19.Df3 Tg8 20.Dh3 h5 21.Dh4 Dd8 22.Dg3 De7 23.a4 0-0-0 24.a5** Damit ist der Kampf strategisch entschieden. **24.... Kb8 25.axb6 Sxb6 26.Df2 Lc6 27.Lxb6 axb6 28.Dxb6+ Db7 29.Dd4 Td7 30.Ta3 Kc8 31.b4 Tc7 32.Tea1 Td8 33.Ld3 Db8 34.Ta5 Lb7 35.Lb5 h4 36.h3 Tg8 37.La6 Lxa6 38.Txa6 Kd7 39.Td6+ Ke7**

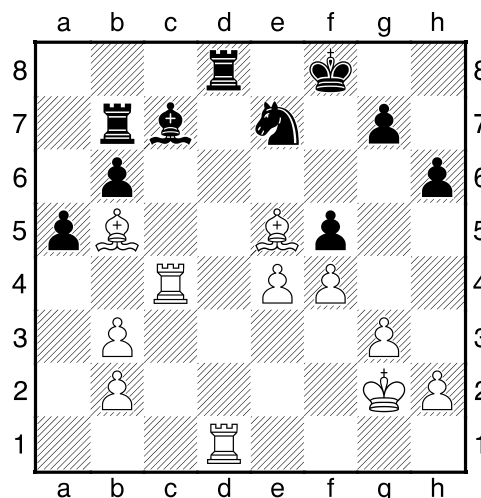


**40.f5! Tc4 41.f6+ Kf8 42.Db6** Schwarz gab auf. Die Partie könnte so auch von Michael Adams gespielt worden sein... Dann gehört Michas Meisterwerk hierher. Michael Alf - Thorsten Zuther, Leipzig 2016: **1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2 c5 4.Sgf3 Sc6 5.g3 Sf6 6.Lg2 Le7 7.0-0 0-0 8.Te1 Dc7 9.e5 Sd7 10.De2 b5 11.Sf1 Lb7 12.Lf4 Sb6 13.h4 Sa4 14.Tab1 In**

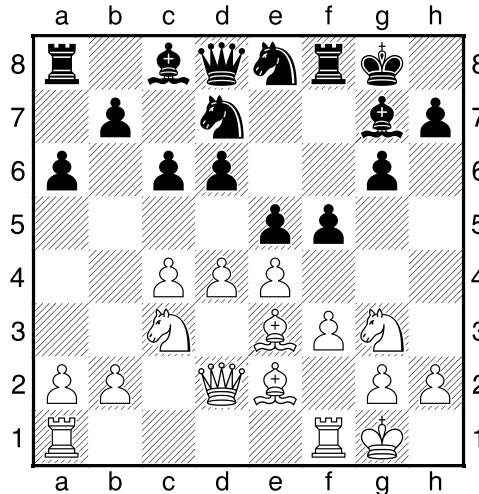
einer Vorgängerpartie Natalia Sawuschkina - Jelena Fedorowa, Kolontajewo 1998, spielte Weiß 14.Sg5 und gewann unter Hergabe seines Turmes a1 - und eng mit Fortuna im Bunde - nach 14.... Sd4 15.Dh5 Lxg5 16.hxg5 Sxc2 17.Sh2 Sxa1 18.Sg4 Kh8 19.Kh2 d4 20.Th1 Lxg2? 21.Kxg2 Db7 22.f3. 14.... c4 15.d4 c3 16.b3 Sb2 17.S1h2 Db6 18.De3 Tac8 19.h5 Sb4 20.Te2 Sxa2 21.Sg4 Sb4 22.Lg5 Sc6



**23.Lf6!** Phantastisch! Das unscheinbare Motiv der Kombination besteht in der Räumung des Feldes e5 für die weißen Springer. **23.... gxf6** Nicht besser ist 23.... Kh8 24.Lxg7 Kxg7 25.Dh6+ Kh8 26.Sf6 Lxf6 27.Dxf6+ Kg8 28.h6. **24.exf6 Kh8 25.Dh6 Tg8 26.Sge5 27.Sxe5** und Schwarz gab auf. 27.... Tcf8 28.fxe7 Dd6 rettet ihn nicht wegen 29.Df6+ Tg7 30.h6. Es folgt eine dritte fast perfekte Partie. Karl-Heinz Lehmann - Edwin Fischer, Leipzig 2017: 1.d4 Sf6 2.g3 d5 3.c4 dxc4 4.Sf3 c5 5.Da4+ Sc6 6.Lg2 cxd4 7.0-0 Ld7 8.Dxc4 e5 9.Sg5 De7 Hochwertiges Eröffnungs-Duell: Weiß bringt nun eine Neuerung zu den bisher gespielten Zügen 10.b3 und 10.e3. Schwarz hat in der kommenden Partiephase stets mehrere gute Fortsetzungen - wohl sein Problem! **10.f4 e4 11.Sd2 e3 12.Sb3 h6 13.Sf3 Le6 14.Da4 Lxb3 15.axb3** Die offene a-Linie ist unserem Routinier hier wichtiger als die Bauernstruktur. **15.... Db4?** Der Damentausch führt zu einem für Weiß glatt gewonnenen Endspiel. **16.Sxd4 Dxa4 17.Txa4 Sxd4 18.Txd4 Tb8 19.Tc4 Ld6 20.Lxe3 b6 21.Lc6+ Ke7 22.Ld4 Thd8 23.Ta1 Kf8 24.e3 a5 25.Kg2 Sg8 26.Lb5 Se7 27.e4 Tb7 28.Td1 f5?** Noch ein Fehler, der Weiß die Partie nur noch mehr genießen lässt. **29.Le5 Lc7**

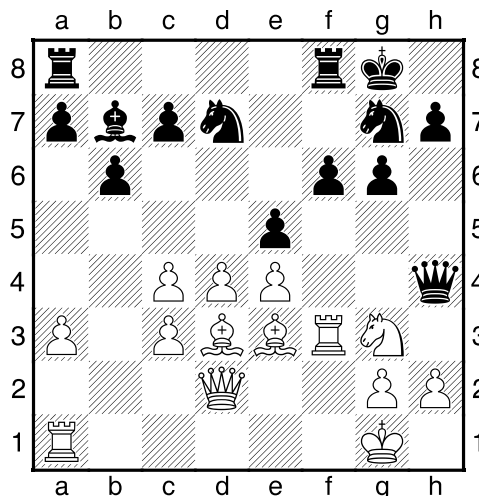


**30.Txd8+?** Schon Feierabend war es nach 30.Txc7!, das kam dem Weißen anscheinend zu früh. **30.... Lxd8 31.Td4 Lc7 32.Td7 Lxe5 33.Txb7 Ld4 34.Kf3 fxe4+ 35.Kxe4 Lc5 36.Lc4 g6 37.g4 Kg7 38.Ke5 Kf8 39.Ke6 Sc6 40.Tf7+ Kg8 41.Kf6** Schwarz gab auf. Schließlich die Vierte, die nicht auf unsere Nothelferin angewiesen war: Unsere Weißspielerin in der Partie Heidi Werner - Gerhard Holz auf der Heide, Leipzig 2016: **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 Sbd7 7.Dd2 e5 8.Sge2 a6 9.Sg3 Se8 10.Le2 c6 11.0-0 f5**

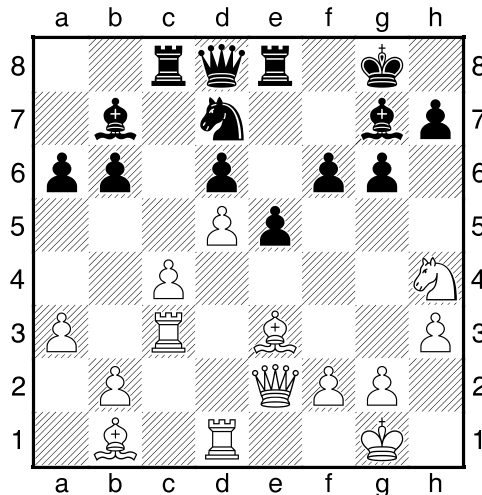


**12.f4!** Dieser Zug macht dich stolz auf die Vereinskameradin. Mit der besseren Entwicklung scheut sie nicht den Konflikt und zeigt, aus welchem Holz sie geschnitzt ist! **12.... Dc7 13.exf5 gxf5 14.fxe5 dxe5 15.Txf5 Sdf6 16.Txe5 Sg4 17.Lxg4! Lxe5 18.Lxc8** Sie hat weiter gerechnet als ihr Gegner. 18... Lxg3 hätte sie jetzt natürlich mit 19.Le6+ beantwortet. **18.... Txc8 19.dxe5 Dxe5 20.Ld4 Dc7 21.Dg5+ Sg7 22.Te1 Tf7 23.Sh5 Dd7 24.Lxg7 Df5 25.Sf6+ Txf6 26.Lxf6+ Dxc5 27.Lxg5** Schwarz gab auf.

Zweite Gruppe. In folgender Partie hilft Fortuna dem „tüchtigen“ Weißspieler - zu dessen Verdruss? Joachim Ebisch - Joe Bertram, Leipzig 2017: **1.c4 e6 2.d4 b6 3.Sc3 Lb7 4.e4 Lb4 5.Ld3 Sf6** Folgerichtig war f7-f5. Jetzt dagegen genießt Weiß erst einmal den Komfort seines starken Bauernzentrums. **6.f3 0-0 7.Sge2 d6 8.0-0 Sbd7 9.a3 Lxc3 10.bxc3 Se8 11.Dc2 e5 12.Le3 Dh4 13.Dd2 f6 14.Sg3 g6 15.f4** Diesen Hebel konnte Joachim ungestört vorbereiten. **15.... Sg7 16.fxe5 dxe5 17.Tf3**

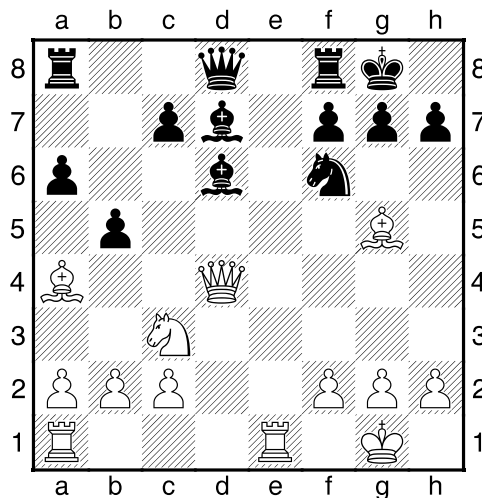


17.... f5? 18.Lg5 Dg4 19.h3 So einfach durch den Unfall eines Damenfangs wollte Weiß vielleicht nicht gewinnen. Doch was blieb ihm übrig? Schwarz gab auf. Beim folgenden Sieg war Lothar Becker auch insofern auf die Hilfe Fortunas angewiesen, als sein Gegner zuvor drei Remisangebote abgelehnt hatte. Lothar Becker - Thomas Heinrich, Leipzig 2017: 1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 exd4 4.c3 d3 5.c4 d6 6.Lxd3 Sf6 7.Sc3 Sc6 8.0-0 Le7 9.h3 0-0 10.De2 a6 11.Td1 Sd7 12.Lf4 e5 13.Le3 b6 14.Tac1 Lb7 15.Sd5 Te8 16.Lb1 Lf8 17.Lg5 f6 18.Le3 Tc8 19.Tc3 Se7 20.a3 Sxd5 21.exd5 g6 22.Sh4 Lg7

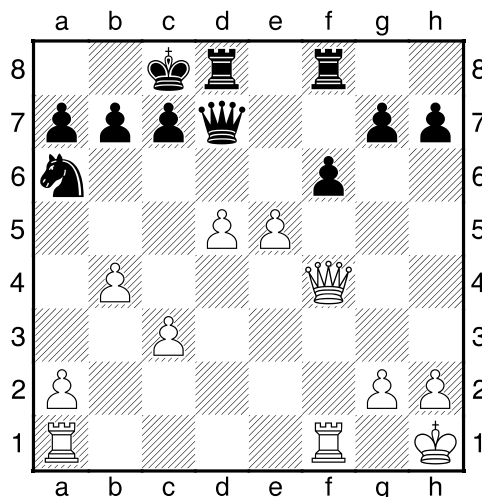


23.Dg4!? In seinem Kommentar zur Partie (Schach-Postille 12) analysiert Lothar kurz 23.Sxg6!. Wie hätte sich Heinrich wohl zu verteidigen versucht? Nach 23.... hxg6 24.Lxg6 verliert 24.... Tf8? 25.Dh5 sofort. Aber auch nach dem zäheren 24.... Te7 25.Lf5 Tb8 26.Le6+ Kf8 (kaum besser 26.... Txe6 27.dxe6 Sf8 28.Tcd3) 27.b4 ist Weiß am Drücker. 23.... Sf8 24.Tb3! So herum gefällt's ihm noch besser. 24.... Tb8 25.Txb6 Dc7 26.De2 f5 27.Lxf5?! Die schwarzen e5/f5-Drohkulisse macht das Figurenopfer verständlich. Der kühle Rechner zieht davon unbeeindruckt 27.Tb4 oder 27.Tb3. 27.... gxf5 28.Sxf5 Ted8 29.Dg4 Sg6 30.h4 Sehr stark sieht 30.b4 aus. Es bereitet c4-c5 vor und blockt nebenbei ein mögliches schwarzes Gegenspiel auf der b-Linie nach Lb7-c8 ab. 30.... Lc8 31.Txb8 Dxb8 32.h5 Tf8 33.hxg6 Lxf5 34.gxh7+ Kh8 35.De2 Db3 36.c5 dxc5 37.Lxc5 Tc8 38.d6 Ld7 39.Tc1 Db5 40.Dc2 Mit dem dritten Remisangebot in dieser Partie. Abermals lehnt Schwarz ab. 40.... e4 Auf Dauerschach liefe 40.... Lh6 41.Dc3 Lxc1 42.Dxe5+ Kxh7 43.Dh5+ Lh6 44.Df7 Lg7 45.Dh5+ Kg8 46.Dd5+ Kf8 47.Df3+ hinaus. 41.b4 Dd3 42.Dxd3 exd3 43.Td1 Lf5 44.g4 Lxh7 45.Lb6?! Geradliniger und schneller war sofort 45.f4. 45.... Lf6 46.f4 Le4 47.g5 Ld8 48.Lc5 Kg7 49.Kf2 Kg6 50.Ke3 Kf5 51.Td2 Ta8 52.Th2 a5 53.b5?! Lothar riskiert alles, um am Ende belohnt zu werden zu können! 53.... Tc8 54.Th8? Erforderlich war nun schon das unschöne 54.Th5 mit notdürftiger Deckung des Lc5. Remis wäre dann 54.... a4 55.b6 Txc5 56.g6+ Kxg6 57.Txc5 Lxb6 58.d7 Lxc6+ 59.Kxe4 Lb6 60.Kxd3 Kc4, da der letzte schwarze Bauer noch fällt. Die zuschauenden Mannschaftskameraden riefen Fortuna an... 54.... Ke6? ...und wurden erhört! Als zweiter zieht Schwarz zur Dame ein, doch mit Schach, nach 54.... Txc5! 55.Txd8 Tc2! 56.Tf8+ Kg4 57.d7 Te2+ 58.Kd4 d2 59.d8D d1D+. 55.Kxe4 Txc5 56.Kxd3 Lb6 57.d7 Td5+ 58.Ke4 Td4+ 59.Kf3 Lc7 60.b6 Lxb6 61.Th6+ Kxd7 62.Txb6 Td3+ 63.Ke4 Txa3 64.g6 Ke7 65.f5 Ta1 66.f6+ und Schwarz gab auf. Dritter Fortuna-Fall: Gunter Handke - Stephan Schönbeck, Leipzig 2017: 1.Sc3 e5 2.e4 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.Lb5 d6 5.d4 exd4 6.Sxd4 Ld7 7.Lg5 a6 8.La4 Le7 9.0-0 0-0 10.Te1? Sxd4! 11.Dxd4?! Lieber fischt Gunter, nachdem er die Bescherung gesehen hat, ein wenig im Trüben, als mit 11.Lxd7 Sxc2 12.Dxc2 Dxd7 einfach nur einen Bauern weniger zu haben. 11.... b5 Auch 11.... c5 war gut möglich. 12.e5 dxe5 13.Dxe5 Ld6 14.Dd4 Spielbar war wohl

auch 14.Lxf6 gxf6 15.Dh5 bxa4 16.Td4. Verteidigt sich Schwarz nun mit 16.... Kg7 (besser wohl 16... Dc8 17.Th4 Lf5) 17.Th4 Th8 18.Dh6+ Kg8, hätte er an seinem eingeschlossenen Turm wenig Freude. Griff Gunter deshalb nicht zu 14.Lxf6, weil er schon mehr als ein nach 14... Lxe5 15.Lxd8 Lxc3 16.bxc3 Taxd8 17.Lb3 wahrscheinliches Remis erreichen wollte?



**14.... bxa4?!** Schwarz verpasst, die Lage mit 14... Lc6 zu seinen Gunsten zu klären. **15.Sd5 c5 16.Dh4 Lf5?** Notwendig war 16... Sxd5 17.Lxd8 Tfxd8 18.Tad1 Lc6 mit allerhand Holz für die Dame. **17.Sxf6+ Kh8 18.Sxh7 Lxh7 19.Lxd8 Taxd8 20.Te3** und Schwarz gab auf. Abschließend eine Weißpartie unseres Nachwuchs-Fortunen und ehemaligen Leipziger Kinder-Stadtmeisters. Jacob Thalwitzer - Marius Watts, Leipzig 2016: **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sc3 Sxe4 5.Sxe4 d5 6.Sxe5?** Dem Fehlschluss, dass, wenn zwei Figuren hängen, man noch eine weitere dem Geschlagenwerden aussetzen könne, da der Gegner mit einem Zug ja immer nur eine Figur zu nehmen imstande sei, ist wohl jeder Spieler schon einmal erlegen gewesen. **6.... Sxe5 7.Lxd5 Dxd5 8.d3 Lf5 9.f3 Lxe4 10.fxe4 Dd7 11.d4 Sc6 12.d5 Sb4 13.c3 Sa6 14.0-0 Lc5+ 15.Kh1 0-0-0 16.De2 Thg8 17.Df3 f6 18.b4 Ld6 19.Lf4 Lxf4 20.Dxf4 Tgf8 21.e5**



**21.... fxe5?** Impulsiv auf den gegnerischen Zug reagiert, statt besonnen auf die veränderte Gesamtsituation. Nach dieser Partie mag sich Schwarz geschworen haben, niemals wieder zu früh die Materialbilanz nach einer Abtauschaktion zu ziehen. **22.Dxf8 Txf8 23.Txf8+ Dd8 24.Txd8+ Kxd8** Aus der Minusfigur ist eine Mehrqualität geworden. Jacob spielt die Partie

aufmerksam zu Ende. **25.Te1 Kd7 26.Txe5 Kd6 27.Tf5 g6 28.Tf7 h6 29.Tf6+ Kxd5**  
**30.Txg6 h5 31.Tg5+ Kd6 32.Txh5 Sb8 33.c4 Sa6 34.c5+ Kd7 35.a3 c6 36.g4 Ke7 37.Tf5**  
**Ke6 38.Tf3** und Schwarz gab auf. Fortuna gehabt, Jacob!



Fortuna beschenkt einen Schlafenden  
(aus A.Henkel/A.Schöne: Emblemata,  
Spalte 1798)